

Was ist Äther ?

Naturwissenschaft kontra Offenbarungswissen

Beginnen wir die Betrachtung mit einem Textauszug aus Wikipedia über den Äther:

„Da der Äther also keine Rolle bei den beobachtbaren physikalischen Phänomenen spielt, musste ein Alternativkonzept entwickelt werden, in dem ein mit einem Bewegungszustand ausgestattetes Medium überhaupt nicht existiert. Dies geschah mit der [speziellen Relativitätstheorie](#). Mit ihrer Hilfe lässt sich die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen erstmals widerspruchsfrei beschreiben (für weitere Gründe und Motivationen, siehe den Hauptartikel [Geschichte der speziellen Relativitätstheorie](#)). Die relativistische [Elektrodynamik](#) wurde inzwischen mit der [Quantentheorie](#) verschmolzen, wobei die resultierende relativistische [Quantenelektrodynamik](#) ebenfalls kein Trägermedium benötigt.“

Die Naturwissenschaften stellten fest, dass es bei der Beobachtung physikalischer Phänomene unnötig ist, sich mit der Existenz „des Äthers“ zu befassen.

Das ist eine schlüssige Aussage, denn die Naturwissenschaften befassen sich mit der Materie und Äther ist nicht Teil der Materie, was es in diesem Beitrag nachzuweisen gilt. Die Zielsetzungen der Naturwissenschaften reichen nicht an das heran, was unter Äther verstanden wird.

Die Naturwissenschaften haben postuliert, dass es in der Physik ein Medium nicht gibt, das mit eigener Bewegung ausgestattet ist. Die Theorie der speziellen Relativität (A. Einstein) benötigt ein mit einem Bewegungszustand ausgestattetes Medium nicht, zumal die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen ein Trägermedium nicht benötigt. Hierfür wird stattdessen die spezielle Relativitätstheorie als ausreichend erachtet und die relativistische Elektromechanik in Verbindung mit der Quantentheorie bestätigt, dass die Theoretiker nur das benötigen, was sie sich ausdenken und mit Mathematik beschreiben. Die Wissenschaft braucht mithin nur das, was sie selbst entscheidet zu benötigen,

Das besagt, dass man den heutigen Stand der theoretischen Physik beiseite lassen kann, wenn es darum geht zu erkennen, was Äther ist und wie er wirkt.

Das Wort Äther (griech. „Himmelsluft“: hauchzart vergeistigt) bringt etwas zum Ausdruck, was in den Naturwissenschaften unerheblich, mithin entbehrlich ist, denn es wird in diesem Begriff zum Ausdruck gebracht, dass es sich um etwas Geistiges, etwas Himmlisches handelt.

Himmlische Eigenschaften können mit den Werkzeugen der Physik nicht gemessen, nicht gewogen, nicht mathematisch beschrieben werden. Himmlisches entzieht sich der Wissenschaft der theoretischen Physik. So ist es folgerichtig, dass die Existenz des Mediums Äther als „nicht nötig“ bezeichnet wird. Mit anderen Worten: was von den auf Materie bezogenen Wissenschaften nicht wahrgenommen werden kann, das gibt es nicht. Es kann nur

sein, was sein darf. Was die Wissenschaft der Physik nicht sehen kann und für ihre Modelle nicht benötigt, das existiert auch nicht.

In der Neuoffenbarung von Jesus durch den von Ihm berufenen Schreiber Jakob Lorber („der Schreibknecht Gottes“) – es ist eine riesengroße Schatztruhe für Religion und Wissenschaften - heißt es z.B. im Werk „Das große Evangelium Johannes“:

[GEJ.07_072,04] „Aber dieser Äther ist trotz seiner scheinbar völligen Nichtigkeit durchaus nicht so nichtig, wie seine Erscheinlichkeit euch das zeigt; denn in ihm sind alle die zahllosen Stoffe und Elemente in einem noch ungebundeneren Zustande als in der allerreinsten atmosphärischen Luft dieser Erde. Aber sie sind da noch mehr freie Kräfte und sind dem Urfeuer und Urlichte um vieles näher und verwandter und nähren die Luft der Erde, diese dann das Wasser und das Wasser die Erde und alles, was auf ihr lebt, webt und strebt. Wenn aber solches alles schon im Äther sich vorfindet, so ist er ein ganz tüchtiges Etwas und kein Nichts, wenn er auch euren Sinnen also vorkommt.“

Der Äther ist für die irdische, die auf Materie bezogene Betrachtung, eine „**scheinbar völlige Nichtigkeit**“.

Diese Feststellung ist konform mit dem, was die Naturwissenschaften über den Äther sagen: „... **der Äther also keine Rolle bei den beobachtbaren physikalischen Phänomenen spielt**, ...“ (siehe den Wikipedia-Text oben).

Nach dieser Offenbarung Gottes sind im Äther „... **alle die zahllosen Stoffe und Elemente in einem noch ungebundeneren Zustande als in der allerreinsten atmosphärischen Luft dieser Erde.**“

Hier kommt zu Ausdruck, dass es hinter oder über (= außerhalb) des Mediums Luft das Medium Äther gibt, in dem die zahllosen Kleinst-Elemente enthalten sind, die in ihrer verdichteten Form außerhalb des Äthers (= in der Materie) von den Naturwissenschaften Elementarteilchen, Partikel, Quanten, etc. genannt werden.

Diese Kleinst-Elemente sind im Äther enthalten und sie sind im Gegensatz zur Luft und der physikalischen Forschung, die sich auf die Materie in der Luft bezieht, im Äther im „**noch ungebundeneren Zustand**“.

Deshalb die Schlussfolgerung: „**Wenn aber solches alles schon im Äther sich vorfindet, so ist er ein ganz tüchtiges (leistungsstarkes) Etwas und kein Nichts, wenn er auch euren Sinnen also vorkommt.**“

Der oben zitierte Text aus der Neuoffenbarung setzt sich wie folgt fort:

[GEJ.07_072,05] „Aber der Äther ist noch lange kein Reingeistiges, sondern er hat mehr innere Ähnlichkeit mit der Substanz der Seele, aber nur insoweit, als er ein räumliches Medium ist, durch das zahllose Urkräfte aus Gott sich begegnen, sich verbinden und endlich wie ganz gemeinsam wirken.“

Mit anderen Worten: Der Äther ist außerhalb, hinter oder über dem Materiellen, aber dadurch ist der Äther noch nicht das, was das reine Geistige ist.

Zur Verdeutlichung sei hier das Folgende erwähnt: Üblicherweise wird z.B. der Mensch als eine Drei-Einheit aus Geist – Seele – Leib bezeichnet. An Stelle dieser drei geläufigen Begriffe kann auch gesagt werden:

Geist ist Essenz: es ist das von jeder Erschaffung unabhängige Sein (= Geist Gottes).

Seele ist Substanz: es ist der Gehalt (das Innere) des Erschaffenen (= Geist in einer Form).

Leib ist Materie: es ist das Stoffliche (das Äußere) des Erschaffenen (= Umhüllung der Substanz).

Der Text (GEJ.07_072,05) sagt: Der Äther ist dem ähnlich, was die Seele (die Substanz des Erschaffenen) ist, aber nur als räumliches Medium, wie die Luft das Medium für die Vögel und das Wasser das Medium für die Fische ist.

Der Äther ist das Medium für zahllose Urkräfte aus Gott, die sich in diesem Medium Äther bewegen, sich begegnen, sich verbinden und in diesem Medium gemeinsam wirken.

Dabei gilt in allen Fällen, dass die Wirkungen, die im Äther stattfinden, nicht materieller Art sind, mithin mit den Werkzeugen der Wissenschaft der Physik nicht festgestellt werden können. Es sind Wirkungen, wie sie in den Seelen stattfinden, es sind substantielle Wirkungen, keine materiellen Wirkungen, die z.B. als elektromagnetische Wellen mit den Mitteln der Physik gemessen werden könnten.

Alles, was im Äther geschieht, ist nicht materiell, es ist substantiell – zwischen reinem Geist einerseits und grober Materie andererseits.

Wie das verstehen werden kann, soll mit folgendem Text aus der Neuoffenbarung illustriert werden:

[GEJ.07_072,09] Also hinter der Substanz des Äthers ist das deinen Sinnen nicht sichtbare Geistfeuer eine ewig waltende Kraft, die, von Gott ausgehend, ewig den unendlichen Raum erfüllt und in einem fort wirkt und schafft. Gott Selbst aber ist der ewige Urgeist und der ewige Urmensch in Seinem Zentrum und erfüllt die ewig aus Ihm hervorgehende Unendlichkeit mit Seinen großen Gedanken und Ideen, die, durch Seine Liebe erfüllt zu einem Ihm gleichen

Lebensfeuer, durch Seine Weisheit zu geordneten Formen und durch Seinen Willen zu voneinander abgesonderten und wie für sich bestehenden Wesen werden, in welche die Fähigkeit gelegt wird, sich selbst als solche ewig fortzupflanzen, fortzubilden und auf der Stufenleiter der ewigen Ordnung Gottes sich mit der Zeit zu einen und zur Gottähnlichkeit emporzusteigen.“

Dieser Text (GEJ.07_072,09) ist eine große, eine sehr tiefe Offenbarung Gottes. Gott der Herr ist wie ein Feuer – das Urfeuer – aus dem permanent Wärme (Liebe) und Licht (Weisheit) aus diesem Feuer (Wille, Energie) austritt.

Die Wärme des Feuers entspricht (ist geistig) der Liebe Gottes und das Licht des Feuers entspricht (ist geistig) der Weisheit Gottes. Gott der Herr erschafft ständig in Seiner Liebe mit Weisheit und die Wechselwirkung von Liebe mit Weisheit ist der Wille (Energie) oder der Geist Gottes: es sind die Geburten aus Gott (das Erschaffene).

Die aus der Liebe (der Wärme) Gottes in ihrer Wechselwirkung mit der Weisheit (dem Licht) Gottes hervorgehenden Gedanken und Ideen Gottes sind Seine Geburten (Erschaffungen) in Seinem Geist (Seines Willens) und gehen aus Gott heraus in den unendlichen Äther als ihren „Aufenthaltsort“. (Das Wort „Ort“ dient hier nur als Bild (Symbol) zur Verdeutlichung).

Im diesem Erschaffungsprozess Gottes entstehen durch die Liebe mit der Weisheit Gottes

„... durch Seinen Willen (zu) voneinander abgesonderte(n) und wie für sich bestehende(n) Wesen, in welche die Fähigkeit gelegt wird, sich selbst als solche ewig fortzupflanzen, fortzubilden und auf der Stufenleiter der ewigen Ordnung Gottes sich mit der Zeit zu einen und zur Gottähnlichkeit emporzusteigen.“

Die „voneinander abgesonderten (eigenständigen) Wesen“ habe alle eine individuelle Form (Gestalt) und in ihnen sind die Fähigkeiten

***** sich selbst als solche Formen ewig fortzupflanzen,**

***** sich selbst auf ewig fortzubilden,**

***** sich zu einen (miteinander in Liebe zu sein)**

***** und zur Gottähnlichkeit emporzusteigen (Kinder Gottes zu werden).**

Der Ablauf bei der Erschaffung aller Wesen aus Gedanken und Ideen Gottes wird im Werk „Die Haushaltung Gottes“, Band 1, Kapitel 005 „Das Geheimnis der Schöpfung“ in großer Tiefe offenbart (HGt.01_005):

So darf man sagen: **Alles, was Gott der Herr aus Seinen Gedanken und Ideen (ob klein, ob groß) erschafft, hat seinen „Aufenthaltort“ in dem Medium, das Äther genannt wird. Das ist der unendliche Raum (Medium), den Gott der Herr mit seinen uranfänglichen und reinen Erschaffungen bevölkert.**

Alle diese Erschaffungen Gottes sind rein, ohne Fehl, ohne Sünde und haben ein einziges Gebot, das Gebot „liebet die Liebe“.

Alle Erschaffungen aus Gott sind lebendig und haben Selbständigkeit, ebenso Intelligenz (siehe den Instinkt) und es ist ihre Aufgabe, nach der Ordnung Gottes zu reifen, sich zu konsolidieren (zu festigen), denn sie sollen bei Erreichen ihrer geistigen Reife (ihrer Vollkommenheit), den Kosmos – die ganze Unendlichkeit – bevölkern und sich eigenständig als Kinder Gottes fortpflanzen (sich mehren).

Was aber geschieht, wenn die Erschaffenen im Ätherraum (außerhalb von Gott, IHM gegenüber in der Schöpfung) ihr Ziel der Reifung in ihrer Willensfreiheit unter dem Gebot der Liebe nicht erreichen?

Was geschieht, wenn die von Gott erschaffenen Wesen von IHM – Gott dem Herrn - durch Egoismus und Hochmut abfallen, dadurch verhärten und als Materie (niedrig schwingende Energie) gebunden werden?

Hier stellen sich bedeutende Fragen:

Was ist Materie?

Wie entsteht Materie?

Wie löst sich Materie wieder auf“?

Mit dem Blick auf die Materie kommen auch die Naturwissenschaften, insbesondere die theoretische Physik ins Spiel. Dazu aber ein eigener Beitrag.

Das Fazit der Betrachtung des Äthers kann sein:

1. Alles Erschaffene ist – solange es in der Gottesordnung der Liebe verbleibt – auf dem Weg seiner Vervollkommnung hin zur Gotteskindschaft und das Reifen der Erschaffenen findet im Medium des Äthers statt.

2. Missachten Erschaffene die Gottesordnung der Liebe in ihrem Dasein im Medium Äther, können sie nicht in dem dem reinen Geist Gottes sehr nahen

Äther verbleiben; sie fallen aus ihrem Gott wohlgefälligen substantiellen Zustand heraus, verhärten als Geistform (Gedanke, Idee Gottes) und werden in Materie gebunden.

3. Sind Gedanken und Ideen Gottes als substantielle Wesen (Formen mit Geistinhalt aus Gott) aus dem Medium Äther hinaus und hinunter in das Medium Materie (Luft, Wasser, Erde, den Grobstoff) durch ihren Liebeerlust = Energieverlust geraten (abgesunken, gefallen), müssen sie den mühsamen Rückweg zu Gott (aus der Materie wieder heraus und durch Pflanzen- und Tierreich hindurch) antreten, um sich Menschenseelen aus den Substanzen der Materie zu bilden, mit deren Hilfe der Rückweg zu Gott gelingen kann.

.....

Verfasser: Gerhard Müller, Juni 2012

GerdFredMueller@aol.com,

Beitrag verfügbar in www.jesusistgott.de